

**www.e-rara.ch**

## **Geschichte des Schweizerlandes**

**Nüscheler, David**

**Hamburg, 1842-1846**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 42482

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-94733>

### **Inhaltsverzeichnis**

---

#### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# Inhalt

der Geschichte des Schweizer-Landes.

Band II.

## IV. Schweizerische Zeit.

Von der Begründung des Schweizer-Bundes durch die drey Wald-  
stätte im Jahr 1315. bis zu seiner Auflösung durch die Franzosen  
im Jahr 1798.

### 1. Vom Ewigen Bund der drey Waldstätte bis zum Concilium zu Constanz von 1315 — 1415.

§. 1. Jahr.

	Seite.
1. 1315—1331, Allmähliche Ausbildung der Schweizerischen Eid- genossenschaft in conservativer Richtung.	3
Freiheitsbriefe König Ludwigs für die Wald- stätte von 1316. 1318. 1329.	—
Wiederholte Waffenstillstände mit den Herzogen von Oestreich von 1318 — 1323.	—
Belagerung von Solothurn durch Herzog Leo- pold von Oestreich 1318.	—
Zürich wird durch Verwendung der Waldstätte von der Verpfändung befreit. 1330. 1331	—
Die Pfandschaftsberechtigung betraf nur die	

5. Jahr.		Seite.
	Rechte des Verpfänders, nicht die Privatrechte der Bürger der verpfändeten Städte.	—
2. 1313—1327.	In Ermanglung des Geldes geschah früher der Verkehr größtentheils in Naturalien oder in Lehen- pfand- oder kaufweiser Uebertragung von Grundstücken	9
	Gedrückte Vermögensverhältnisse der Grafen Hartmann und Eberhard von Habsburg-Kyburg. — Gewaltfamer Tod des Erstern am 31. Okt. 1322. Bedingter Verkauf von Thun an Bern durch Graf Eberhard im Sept. 1323. Er verpfändet Burgdorf seinem Schwiegervater und seiner Braut	—
	Gleichzeitiges Lehen- (Dienst-) und Bundes- (oder Bürgerrechts)- Verhältniß.	—
3. 1308—1334.	Freiheitsbriefe der Herzoge von Oestreich für die Stadt Luzern von 1308, 1330 und 1334.	13
	Wahrscheinliche Ursachen von Luzerns Anschluß an die Waldstätte	—
	Ewiger Bund der Stadt Luzern mit Uri, Schwyz und Unterwalden vom 7. Wintermonath 1332.	—
4. 1332—1337.	Allmähligte Vermehrung des grundherrlichen Stammes städtischer Bürgerschaften durch den Gewerbsstand	17
	Vereinigung der Gewerbs- oder Handwerksge- nossen in Genossenschaften; Tendenz dieser Ge- nossenschaften, als Zünfte, politische Rechte zu erlangen, so wie in mehreren Teutschen Städ- ten, so auch in Zürich.	—
	Dertliche Mit- Ursachen der sich anbahnenden Veränderungen.	—
	Anfang und Ausbruch der Aufregung in Zü- rich 1335 und 1336.	—
	Neue Stadt-Verfassung (Erster Geschworne- Brief) vom 16. Julii 1336.	—
	Krieg gegen die Grafen von Habsburg- Rappers- chweil, beendigt durch den Vergleich vom 21. Nov. 1337.	—
5. 1324—1343.	Luppen und die Landschaft Hasle werden von Bern erkaufte. 1324 und 1334.	33
	Beschwerden und Verbündung des benachbar-	—

S. Jahr.		Seite.
	ten Adels gegen die Stadt Bern. — Ausbruch des Kriegs.	—
	Schlacht bey Laupen am 22. Junii 1339.	—
	Ende des Laupnerkriegs durch Verträge von 1340. 1341 und 1343.	—
	Freyburg behauptet, Bern gegenüber, eine entschlossene Haltung, kriegerische Entwicklung seiner Bürgerschaft.	—
6. 1341—1349.	Berns Verhältnisse zu den Freiherren von Weissenburg. Wesentlicher Einfluß des Geldmangels auf das Herabsinken des Grundherrlichen Adels in Folge der übermäßigen Zinse.	45
	Neben den Juden werden die Geldgeschäfte auch durch Italiänische (Lombardische) Wechsler betrieben.	—
	Schuß-Bürgerrechte derselben, so wie der dem allgemeinen Hasse ausgefetzten Juden.	—
	Wassergröße und Hungersnoth im Jahr 1343.	—
	Schreckliche Pest (der schwarze Tod) in den Jahren 1347 — 1349.	—
	Judenverfolgung in Folge des Verdachtes der Brunnenvergiftung.	—
	Büßerzüge der Flagellanten	—
7. 1337—1350.	Fortdauerndes Mißverhältniß zwischen der Stadt Zürich und den von ihr ausgewiesenen alten Räten	58
	Mordnacht zu Zürich an St. Mathias-Nacht 1350.	—
	Zerstörung von Napperschweil durch die Züricher.	—
8. 1351.	Ewiger Bund der Stadt Zürich mit Luzern, Uri, Schwyz, und Unterwalden vom 1. May 1351.	67
	Erste Belagerung der Stadt Zürich durch Herzog Albrecht von Oestreich im Spätjahr 1351. — Durch die Königin Agnes als genehmigter Spruch der Oestreichischen Schiedsrichter — Erneuerung der Feindseligkeiten — Schlacht bey Zattweil am St. Stephanstag 1351 1352.	—
9. 1352.	Frühere Verhältnisse im Glarnerland. — Oestreichische Herrschaft. — Besetzung durch die Eidsgenossen. — Treffen auf dem Rütifeld am Lichtmestag 1352. — Einnahme und Zerstörung der Burg Näfels. — Ewiger Bund von Glarus mit Zürich, Uri, Schwyz und Unterwalden.	75

S. Jahr.		Seite.
10.	1352. Stadt und Amt Zug (Erstere nach einer Belagerung) ergeben sich an die Eidsgenossen, und werden in den Ewigen Bund aufgenommen. — Von den Eidsgenossen geordnete, besondere Verhältnisse dieses Bundesglieds.	81
11.	1352 - 1353. Zweyte Belagerung der Stadt Zürich durch Herzog Albrecht. — Friedensschluß. — Ewiger Bund Bern's mit den 3 Waldstätten.	85
12.	1353 - 1368. Verkauf von Napperschweil an Herzog Albrecht. — Dritte Belagerung der Stadt Zürich. — Thorbergischer Friede.	87
13.	— — Innere Entwicklung der Eidsgenossenschaft. — Ausgleichung des beynabe 250jährigen Marchenstreits zwischen Einsiedeln und Schwyz. — Muthmaßlicher Ursprung der Landsgemeinden. — Uri kauft sich los von Wettingen. — Zürcherische innere Verhältnisse. — Kriegerischer Ursprung der städtischen Bürgerrechte.	98
14.	1356 - 1365. Kriegs- und Zunftverfassung der Stadt Basel. — Erdbeben am 18. Weinmonath 1356. Bedrohung der Stadt Basel durch die Schaa- ren des Arnold von Cervola.	113
15.	1375 - 1376. Erbsfreitigkeit des Herrn von Couci mit den Herzogen von Oestreich. — Gugler-Krieg. (Erster Gallo-Romanischer Einfall ins Deutsche Schweizerland).	119
16.	1382 - 1384. Fortdauerndes Versinken des Hauses Kyburg. — Kyburger-Krieg. — Bern erwirbt Thun und Burgdorf.	132
17.	1354 - 1382. Regierungswechsel in Bern während des 14ten Jahrhunderts. — Dortiges Uebergewicht der Grundbesitzer. — Ninkenbergerhandel	141
18.	1386. Sempacher-Krieg. — Dessen Ursachen. — Schlacht bey Sempach am 9ten Julii 1386.	149
19.	1386 - 1388. Fortsetzung des Sempacherkrieges. — Mordnacht zu Wesen. — Schlacht bey Näfels am 9ten April 1388. — Belagerung von Napperschweil.	159
20.	1388 - 1489. Ende des Sempacherkriegs. — Einnahme von Büren und Hydau. — Friedensschluß zu Zürich am 1ten April 1389.	166
21.	— — Freiheitsbriefe ertheilt den Waadtländischen Städten, Milten, Yverdon und Morsee durch	

S. Jahr.		Seite.
	die Grafen von Savoyen. — Das Rechtsgefühl des Mittelalters ist auf Religion gegründet. — Ausdehnung der Besitzungen des Johanniter- und des Deutschen Ritter-Ordens.	169
22. 1370—1400.	Der bedeutende Grundbesitz der Geistlichen Stiftungen erklärt sich aus der Art des damaligen Verkehrs im Allgemeinen. — Aufregung in Zürich, veranlaßt durch Gefangennehmung des Schultheissen von Gundeldingen und seines Gefährten. — Zweyter Geschwornener Brief von 1373. — Aufhebung des durch den Rath abgeschlossenen Bündnisses mit den Herzogen von Desvreich durch die Gemeinde. — Dritter Geschwornener Brief von 1393. — Erwerbung von Meilen, Thalweil und Erlenbach. — Zürich erwirbt die Reichsvogtey, und kauft sich los von der Reichssteuer.	176
23. 1370—1393	Höherer Aufschwung Bern's. — Luzern's Los- — 1400. kauf vom Hause Desvreich. — Uri. — Unterwalden. — Gersau. — Glarus kauft sich frey vom Stift Säckingen. Basels wiederholter Ankauf bischöflicher Rechte. — Beschränktes Besteuerungsrecht der Grundherren im Gegensatz mit dem freyen Besteuerungsrecht der Gemeinden. — Pfaffenbrief von 1370. — Sempacherbrief von 1393. — Friedlicher Schluß des vierzehnten Jahrhunderts.	188
24. 1401—1411.	Ursprüngliche grundherrliche Verhältnisse des Appenzellerlandes. — Mißverhältnisse zwischen dem Abt von St Gallen und den Appenzellern. — Appenzeller-Krieg. — Treffen am Speicher. — Schlacht am Stoß. — Schlacht bey Bregenz. — Landrecht der Appenzeller mit den 7 Orten.	199
25. 1400—1412.	Mißverhältnisse zwischen Stadt und Amt Zug, beygelegt durch Eidsgenössische Dazwischenkunft. — Abschluß eines fünfzigjährigen Friedens zwischen dem Herzog Friedrich von Desvreich und den Eidsgenossen.	215
2.	Vom Concilium zu Constanz bis zum (sogenannten) Ewigen Frieden mit Frankreich; von 1411 — 1516.	
26. 1414—1418.	Ueberblick der innern und äussern Ursachen der	

§. Jahr.		Seite.
	allmählig sich anbahnenden Trennung in der Abendländischen Christlichen Kirche. — Veranlassung der Kirchenversammlung zu Constanz. — Eröffnung derselben. — König Sigmund's Besuch in der Stadt Bern. — Pabst Johannes XXIII. und Herzog Friedrich verlassen Constanz. — Herzog Friedrich fällt in die Reichsacht. — In Folge dessen erobern die Eidsgenossen die Oestreichischen Besitzungen im Aargau.	218
27. 1414—1420.	Das Wallis im 14ten Jahrhundert. — Hartnäckige Befehdung des Hauses Naron. — Bern für Naron. — Luzern, Uri und Unterwalden für das Ober-Wallis. — Endliche Ausgleichung.	239
28. 1402—1426.	Ursprung der Ennetbirgischen Streitigkeiten und Landeserwerbungen. — Besitznahme des Livinerthals, des Eschenthals, Ankauf von Wellenz, Schlacht bey Wellenz am 30. Brachm. 1422. — Wiederabtretung der ennetbirgischen Besitzungen.	250
29. 1424.	Nückblick in die Geschichte des hohen Rhätiens. — Chur, Disentis. — Ursprung des Gotteshaus-Bundes — freye Gemeinden in Rhätien. — Theilung der Bahischen Erbschaft. — Oberer Grauer Bund abgeschlossen zu Truns am 16. Merz 1424.	261
30. 1419—1436.	Erneuerte Streitigkeiten zwischen dem Abt von St. Gallen und den Appenzellern. — Verfall und Wiederherstellung einer bessern Klosterzucht. — Kirchenversammlung zu Basel. — Verhältnisse der Juden. — Veränderungen im Schuldenverfehr.	272
31. 1436—1450.	Zoggenburgischer Erbfolgekrieg (Aelter Züricherkrieg.) — Emporsteigen und Besitzthum des Hauses Zoggenburg. — Tod Graf Friedrich VI. — Erbsansprüche. — Benehmen der Zoggenburgischen Unterthanen. — Reichsverhältniß der Eidsgenössischen Bundesglieder. — Ansprüche von Zürich und Schwyz. — Entzweyung. — Zürichs Auszug nach Sargans. — Ausbruchs des Krieges unter den Eidsgenossen. Bund der Stadt Zürich mit der Herrschaft Oestreich. — Schlacht bey St. Jakob an der Sihl. — Eroberung von Greifensee. — Belagerung von Zürich. — Einfall der Armagnaken. —	

S. Jahr.		Seite.
	Schlacht bey St. Jakob an der Aare. — Innere Entzweyung zu Basel. — Schlacht bey Nagak. — Friedensschluß.	288
32. 1447—1453.	Freyburgs Krieg gegen den Herzog von Savoyen. — Für Freyburg nachtheiliger Friedensschluß. — Einschreiten Herzog Albrechts von Oestreich. — Fortdauernde Entzweyung. — Unterwerfung unter die Herrschaft Savoyen. — Wiederherstellung des Burgrechts mit Bern.	370
33. 1442—1457.	Fortdauerndes Streben der Stadt St. Gallen nach Unabhängigkeit. — Dortige Stadtverfassung. — Sie kauft sich vom Stift vollständig frey. — Innere Entzweyung, Oekonomischer Zerfall des Stifts St. Gallen; Herstellung eines bessern Zustandes unter Abt Ulrich. — Aufnahme des Stifts und der Stadt St. Gallen und des Landes Appenzell als Zugewandte Orte der Eidsgenossen.	377
34. 1458.	Plappart-Krieg. — Napperschweils Ueberritt auf Seite der Waldstätte. — Derselben Ursachen.	385
35. 1460—1461.	Eroberung des Thurgaus durch die Eidsgenossen.	389
36. 1460—1474.	Begründung der Hochschule zu Basel. — Einfluß des Römischen Rechts. — Erfindung und Verbreitung der Buchdruckerkunst	400
37. 1461—1466.	Die Stadt Basel vermehrt ihre Grundherrschaften. — Stadtr Regiment zu Mühlhausen. — Entzweyung unter der dortigen Bürgerschaft. — Mühlhäuserkrieg.	408
38. 1466—1468.	Sundgauer- und Waldshuterkrieg. — Veränderungen in der Stadtverfassung von Schaffhausen. — Pelegrin von Heudorf. — Waldshuterfriede.	412
39. 1470—1471.	Landerwerb und Finanzverhältnisse der Stadt Bern im fünfzehnten Jahrhundert. — Zwingherrenstreit.	424
40. 1469—1477.	Burgundischer Krieg. — Pfandvertrag Herzog Sigmunds von Oestreich mit Herzog Carl von Burgund. — Burgundische Pfandherrschaft. — Ewige Richtung Herzog Sigmunds mit den Eidsgenossen. — Anstand wegen der	

- Wiedereinlösung der Burgundischen Pfandschaft. — Oestreichische Besitznahme derselben. — Peter Hagenbachs Verurtheilung. — Kriegserklärung der Eidsgenossen gegen den Herzog von Burgund. — Treffen bei Pericourt. — Die Eidsgenossen erobern das Waadtland. — Anstände und Krieg im Wallis. — Eroberung des Savoyischen Unter-Wallis, durch die Schweizer und Ober-Walliser. — Neuenburgischer Erbstreit. — Burgundische Belagerung und Eroberung von Grandson. — Schlacht bey Grandson. — Wiedereinnahme des Waadtlands durch den Grafen von Savoyen-Romont. — Belagerung von Murten. — Schlacht bey Murten. — Friedens-Congress zu Freyburg. — Wiederoberung Lothringens durch den Herzog Renatus. — Schlacht bey Nancy. — Tod des Herzogs Carl's von Burgund. . . . . 434
41. 1477—1478. Nächste Folgen des Burgundischen Krieges. — Zug der Gesellschaft des Thorrechten Lebens. — Unterhandlungen wegen der Freygraffschaft. — Friede mit der Erbin von Burgund. — Erbvereinigung mit Herzog Sigmund von Oestreich. — Rückkehr der Waadt unter Savoyische Herrschaft. — Befreyung Freyburgs von derselben. — Herrschaftswechsel im Unter-Wallis. . . . . 494
42. 1426—1479 Verhältnis der Herzoge von Mayland zu den Eidsgenossen, besonders zu den Urnern seit dem Friedensvertrage von 1426. — Schlacht bey Giornico. — Livinen kehrt an Uri zurück. . . . . 501
43. 1481 Verstimmung unter den Eidsgenossen. — Tagsatzung zu Stanz. — Niclaus von der Flüe; — rettet durch Gottes Gnade den Schweizerbund. — Stanzerverkommis. — Aufnahme von Freyburg und Solothurn in die Schweizerische Eidsgenossenschaft. . . . . 505
44. 1483—1489. Innere Partheyung in Folge des wegen des Burgundischen Erbes fortdauernden äußern Krieges. — Wiedervergrößerung des Gebietes der Stadt Zürich. — Kyburg. — Winterthur. — Stein. — Bürgermeister Johannes Waldmann. — Regierung desselben. — Offene Empörung außer-

S. Jahr.		Seite.
	halb und im Innern der Stadt Zürich. — Bürgermeister Waldmanns Gefangennehmung. — Einsetzung des Hörneren Rathes. — Verurtheilung des Bürgermeisters Waldmann. — Der Stadt Zürich Viertes [Geschworne] Brief. — Spruchbriefe für die Landschaft. — Muthmaßliche Ursachen des Waldmannischen Aufstaus.	515
45. 1485—1491.	Morschacher-Klosterbau und Klosterbruch. — Desesen Bestrafung. — Mißlungener Aufstand in der Stadt St. Gallen.	557
46. 1492—1499.	Schwabenkrieg. Reichs-Kammergericht. — Gemeiner Pfening. — Schwäbischer Bund. — Graubündten — des Krieges Ausbruch. — Schlachten und Treffen im Bregenzer-Hard, im Bruderholz, bey dem Schwaderloch, bey Frastenz, auf der Walser-Haide, bey Dornach. — Friedensschluß.	570
47. 1501.	Aufnahme der Städte Basel und Schaffhausen in die Schweizerische Eidsgenossenschaft.	610
48. 1500—1503.	Maylands Eroberung und Wiedereroberung. — Gefangennehmung des Herzogs Ludwig Sforza Moro. — Krieg der Ansprecher. Kampf der Urner um Bellenz.	617
49. 1503—1510.	Zug nach Genua. — Reichstag zu Constanz. — Bündniß zu Cambrai. — Krieg gegen Venedig.	624
50. 1510—1511.	Bündniß zwischen dem Pabst und den Eidsgenossen. — Chiasserzug. — Österreichische Erbvereinigung im Wallis und zu Frenburg. — Der kalte Winterzug.	631
51. 1512.	Schlacht bey Ravenna. — Der Pavier-Zug. — Wiedereinsetzung des Herzogs Maximilian Sforza in seine väterliche Herrschaft.	638
52. 1513.	Neuer Französischer Einbruch in Italien. — Schlacht bey Novarra. — Innere Unruhen zu Bern, Luzern und Solothurn. — Die Eidsgenossen besetzen Neuenburg, die Solothurner Thierstein. — Aufnahme Appenzells in die Schweizerische Eidsgenossenschaft.	646
53. 1514—1515.	Schweizerisch-Italiänische Herrschaften. — Finanzverlegenheit des Herzogs Maximilian Sforza — Neuer Französischer Einbruch in Italien. — Schlacht bey Marignano.	669
54. 1515—1516.	Symenzeltenkrieg. — Sogenannter Ewiger Friede mit Frankreich. — Schluß.	688

The first part of the paper is devoted to a general  
 consideration of the subject, and to a statement of the  
 objects of the present inquiry. It is then divided into  
 three parts, the first of which is devoted to a  
 description of the various species of the genus  
 and to a statement of their geographical distribution.  
 The second part is devoted to a description of the  
 habits and life history of the various species, and  
 to a statement of their economic importance. The  
 third part is devoted to a description of the  
 various diseases to which the genus is subject, and  
 to a statement of the means of their prevention and  
 cure. The paper concludes with a summary of the  
 results of the present inquiry, and a statement of the  
 author's conclusions.